Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 18

Artikel: Die Tuberkulose in der Schule

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-533377

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bestrebungen annimmt. Wenn irgendwo, so gilt in Lehrer- und Schulfragen immer ersichtlicher das Caprivische prophetische Wort: "Die Christentum — hie Neu-Heidentum!" Darum Einigkeit und Solidarität, Sammlung und Stärfung aller positiv christl. Elemente in Schul- und Lehrerfragen. Die Zeit für Wort-klaubereien ist vorüber, der Sturm auf das christliche Fundament, auf den göttlichen Charaster unserer kath. Lehre ist in weiten Areisen ohne Schen eröffnet und Schule und Lehrerstand sollen die Helfershelser zur Untergradung des positiven Christentums durch das Mittel der Schule sein. Dieser Plan verbirgt sich nicht mehr, er soll die kath. Lehrer geeinigt sinden und nicht überraschen. —

* Die Cuberkulose in der Schule.

Lette Zeit hielt der Direktor des st. gallischen Lungensanatoriums auf dem Walenstadterberg, Herr Dr. med. Schönholzer, im großen Saale der Handelsakademie in St. Gallen einen Vortrag über "Die Tuberkulose im Rindesalter und in der Schule". Greisen wir einige Gedanken heraus, welche der gewiß kompetente Herr Lektor über den schlimmsten Menschenfeind im Zusammenhang mit der Schule äußerte!

Das vorsorgende Beginnen der Eltern unterstüßend, sollte auch die Schule belehrend tätig sein. Sie wird dies am wirksamsten mit der Einführung des Unterrichts in der Hygiene tun. Bei naherem Zusehen wird man gewahr, wie sehr die Aufklärung über das Wesen der Krankheit und über die Berhaltungsmaßregeln Erfrankter und ihrer Umgebung im Volke noch im argen liegt. Hier ist ein gewiß ertragreiches Feld noch zu bebauen. Vor allem herrsche in einem Hause, wo Tuberkulöse wohnen, große Sauberkeit. Weil sie eine Gesahr für ihre Familie bilden, haben erwachsene Kranke wenn immer möglich in einer Heilanstait Gesundung zu suchen. Widrigenfalls sind die Kinder aus der Nähe des Tuberkulösen fortzubringen.

Unsere Aerztewelt erfüllte eine, vom Bolte gewiß dankbar anerstannte Ausgabe, wenn sie allerorts mit der Abhaltung von Belehrungstursen, als nächstliegendes Thema über die Ernährung und Pflege der Säuglinge, sich befassen würde. Man muß es den Eltern immer wieder sagen, wie sie ein wachsames Auge über der Entwicklung ihrer Kinder haben sollen. Bei Eintritt des schulpflichtigen Alters ist sehr zu prüsen, ob das Kind in Bezug auf seine Widerstandsfähigkeit so weit fortgeschritten ist, daß es, ohne Schaden zu nehmen, die Schule besuchen kann. Pflicht des Lehrers ist es, bei verdächtigen Kindern ohne Zögern einen Untersuch zu veranlassen. Reben der Kontrolle der Schüler ist aber auch eine Kontrolle des Lehrers sehr am Plaze. Kranke Lehrer sind

ben Rindern eine Befahr. Bier hat ber Schularzt einzuschreiten; ber frante Lehrer werbe angewiesen, im Sanatorium Beilung zu suchen ober man penfioniere ihn. (Unmert. des Ginfenders: In der Praxis burfte fich diese Forderung nicht so einfach realisieren; gar leicht konnten ba harten vorkommen.)

Redner forderte den ärztlichen Untersuch jedes, auch des gesunden Rindes; der Befund murde bann im "Gefundheitspaß" notiert. Diefer wird vom Rlaffenlehrer aufbewahrt und jedes Jahr, bis jum Schulaustritt, wieder weitergeführt. Unfere Schulbucher, und gwar ichon von ber Unterstufe an, follten viel mehr hygienische Belehrungen enthalten, vielleicht in Form von furgen Sentengen, abnlich benjenigen, welche ber befannte St. Galler Vortampfer ber Gesundheitspflege, Dr. Sonderegger fel., verfaßte. Auch im Schulbetrieb muß mehr Rudficht auf Die Forberung der forperlichen Gefundheit der Rinder genommen werden. Dehr Freiluftstunden schafthausen in den Stundenplan ein. Schaffhausen hat mit folder Reform einen Unfang gemacht; die dortigen Erfahrungen burften lehren, daß foldes Beginnen der Nachahmung wohl wert ift.

Beichloffen eintreten in den Rampf wider den tückischen Feind, die Brundung von Säuglingsheimen, Rinderpflegestätten, Waldschulen, Sanatorien und Spielplate fur die Gefunden und gur Berforgung der Rranten in jeder Sinficht unterftugend, durfte ein Erfolg, jum Wohle ber Allgemeinheit, nicht ausbleiben.

Korrespondenzen.

1. St. Sallen. Der fath. Erziehungsverein ber Schweiz balt biefes Jahr in Abweichung vom bisberigen Ufus feine Berfammlung an einem Sonntag (b. 21. Mai) ab und behandelt nur die Familienerziehung und zwar quasi als Banberversammlung (in Baben) für ben betreffenden Ort samt

Umgebung und Ranton (Aargau). Das Programm folgt.

2. Enzern. Ein aktiver Lehrer schreibt uns: "Die "neutrale" Haltung unseres Schulblattredaktors beginnt nun boch einem Teile ber luz. Lehrerschaft flart aufzufallen. Im "Baterland" und "Boltsblatt" erschienen in letter Zeit verschiedene Artikel, Die icharf gegen biefen "allseitigen" Herrn ins Felb zogen. In ber letten Nummer bes "Schulblatt" fommt ein "Argus" bem Redaktor zu Hilfe, doch haben wohl deffen scharfe Augen die Bolfsblattartikel überseben, fonst maren sicher feine Ausführungen anbers ausgefallen.

Doch der Redaktor fahrt ruhig weiter, ihn bringen alle Reklamationen "nicht im gerinaften aus ber Faffung" und wohl auch nicht von feinem Wege ab. Das Schulblatt follte befanntlich auf ben 15. bes Monats erscheinen, und für gewöhnliche Sterbliche ift am 12. ob. 13. Redaktionsschluß. Die lette Rummer tragt nun wohl bas Datum vom 15. April, erschien aber erft am 19. April. Warum? Bielleicht weil am 17. April bie Settion Lugern bes schweig. Lehrervereins tagte und noch eine Notiz über biese Bersammlung ins Schulblatt mußte? Redaktionskommission vor! Ober besammelt fie etwa ber Chefredaktor nie ?" -